

*liberavit*, nachgetragen A fol. 62<sup>r</sup>, Tafel 1 c). Auch dieser Satz kann nicht in dem Brief gestanden haben, der Eberhard erreichte; er steht nur in der Sammlung.

Wenn in der dokumentations-freudigen Gegenwart Diskussionen mit dem Tonband aufgenommen werden, nutzen die Redner zuweilen die ihnen gebotene Gelegenheit zur Überprüfung ihrer Voten vor dem Druck dazu aus, den Text soweit zu ändern, daß die Gegenrede nicht mehr zur Rede paßt. Einen solchen Schritt hat Gerhoch vermieden. Nicht nur die Texte seiner Gegner läßt er unberührt, sondern auch keines seiner eignen Worte, die Anstoß erregt hatten, ist getilgt oder auch nur verändert worden, um dem Gegner den Boden der Polemik zu entziehen. Sein Verfahren ist das harmlosere, zu allen Zeiten beliebte, die ohnehin nicht eben knapp formulierten Beweise noch zu verbreitern. Man mag das für korrekt oder für starrköpfig halten; jedenfalls sind auch diejenigen Wörter und Formulierungen, die Gerhoch in späteren Briefen vermied, bei der Sammlung der älteren Briefe nicht unterdrückt worden, und der Briefwechsel ist infolgedessen verständlich geblieben. Wir werden sehen, daß Arno gelegentlich anders verfuhr.

## VII. Bearbeitung der Briefe Eberhards von Bamberg durch die Übermittler — Die Textgestalt von A und W

Elf Briefe stehen sowohl in der Admonter als auch in der Windberger Sammlung. Unter ihnen sind fünf Briefe Gerhochs, fünf Eberhards, der elfte ist der den Streit abschließende Papstbrief. Die fünf Gerhoch-Briefe weichen, wenn man von zweifellos auf Kopistenfehler zurückgehenden Varianten absieht, in A nur an den Stellen von W ab, die, wie eben dargelegt, Gerhoch selbst geändert hat. Im übrigen waren die Schreiber beider Codices grundsätzlich um exakte Wiedergabe ihrer Vorlagen bemüht; das geht so weit, daß beide Handschriften eine orthographische Eigenheit Gerhochs bewahren: wo um den Vergleich des *Christus homo* mit einem Vasallen gestritten wird, steht in Gerhochs Briefen R 117 und 121 stets *vassaldus*, während in Eberhards Gegenbrief R 118 *vassallus* geschrieben wird.

Umso mehr fällt es auf, daß alle fünf Briefe Eberhards in W mehr oder weniger große Abweichungen von A enthalten, die nicht den Kopisten angelastet werden können. Die bei weitem stärksten Eingriffe zeigen die beiden großen Brieftraktate des Bambergers an den Salzburger. Dabei bietet die Fassung von A stets eine verbesserte und oft eine erweiterte Gestalt. Wir geben zunächst Beispiele aus R 129.